



Gottesdienst vom

21. Mai 2020 (online via www.evang-berg.ch)

Glockenpredigt 2: Der rettende Glaube

Berg TG

29

Pfr. Hp. Herzog

Vertiefende Gedanken:

- **LESUNG: JOH. 10, 7-15**

- **PREDIGT: Apg. 16, 11-40 (V. 31 AUF ZWEITER GLOCKE!)**

- **Zur Geschichte** unserer Glocken in Berg:

siehe Rückseite oder www.evang-berg.ch

Christlicher Glaube ist **rettender** Glaube, nicht nur eine erbauliche Geschichte. Rettung geschieht immer aus echter Not und Gefahr, sonst ist es keine Rettung. Gott sandte seinen Sohn in die Welt, damit wir Menschen Rettung erfahren und «nicht verloren gehen» (Joh. 3, 16)

Woran denkst du beim Stichwort «Rettung»? Hast du in deinem Leben/Umfeld mal eine einschneidende Rettung miterlebt oder selber erlebt? Erzählt einander. Was hat diese Erfahrung bei dir ausgelöst?

Zur Lesung (Joh. 10)

Jesus bezeichnet seine Rettung als ein «in Sicherheit bringen» der Schafe (Stall, Sicherheit bei Nacht) Für diese Rettung tut er alles – er gibt sogar sein Leben. Ob die Schafe um ihre Todesgefahr wissen? Jesus sagt, es gebe noch andere, die sich als Retter ausgeben, letztlich aber nur Diebe und Räuber sind. *«Es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.»* (Apg. 4, 12; vgl. Joh. 14, 6b ua.)

Wie gehst du mit der Wahrheit um, dass es keinen anderen Retter gibt? Was löst es aus? Wie geht die Welt mit dieser Ausschliesslichkeit um?

Zum Predigttext: (Apg. 16)

Paulus kommt auf seiner 2. Missionsreise im Jahr 50 nach Philippi. Lies die ganze Geschichte, was sich in dieser Stadt und römischen Kolonie durch die Ankunft des Evangeliums zutrug. (V. 11-40)

Lydia, eine wohlhabende Frau, kommt als Erste zum Glauben, weil «ihr der Herr das Herz auftat». Sie erlebte eine Herzens-Bekehrung. Zusammen mit ihrem Haus lässt sie sich taufen.

Weil Paulus eine Frau von einer Besessenheit/Geist befreite, entstand ein Aufruhr und die Apostel wurden

ins Gefängnis geworfen. Hast du auch schon erlebt, dass eine Guttat dir zum Verhängnis wurde? Anstatt Mitfreude entsteht Neid und Hass.

In ihrer grössten Not (um Mitternacht) loben Paulus und Silas ihren Gott und Herrn. Sie singen Psalmen. Was benötigst du, um in Notsituationen loben zu können? Welche Erfahrungen machst du diesbezüglich? Was machen Notzeiten/Sorgen mit dir und deinem Glauben? Was stärkt deinen Glauben im Alltag?

Und dann verändert sich mit einem Beben die Situation grundlegend. Die Jünger haben Loblieder gesungen, nicht um Befreiung gebetet. Aber Gott hat ihr innerstes Bedürfnis erfüllt. Ihr Glaube wurde belohnt. Welches Gebet hat Gott in deinem Leben ganz unerwartet oder ganz anders erhört als erwartet? Bei welchen Gebeten wartest du immer noch auf dieses Erdbeben Gottes? Welche Gebete betest du täglich?

Der Kerkermeister bangt nun um seinen Ruf und sein Leben. Statt zu sterben findet er ewiges Leben in Christus: Er glaubt und lässt sich taufen. Auch hier: Sein ganzes Haus mit ihm. (Damals gab es noch keinen Individualismus, der über allem stand!)

Der Lobpreis des Paulus und Silas hat nicht nur den Kerkermeister und sein Haus gerettet, nein auch die Behörde entschied, ohne zu wissen, was geschehen war, die beiden Jünger frei zu lassen. So wurde die nächtliche Not ohne menschliches Zutun wunderbar gelöst. Ja, der Herr hat unbegrenzte Möglichkeiten! Welche Sorgen hast du dir schon «vergebens» gemacht, weil Gott sie auf seine Weise gelöst hat? Dass Paulus sich nicht durch die Hintertür fortschicken lässt, hat vielleicht damit zu tun, dass er sich um die Zukunft der jungen Christengemeinde im Ort gekümmert hat.

1. Glaube leidet: Glaube bedeutet auch immer ein Mass an Leiden. Mitleiden Christi. (Röm. 8, 17)

2. Glaube singt: Glaube singt, wenn die Nacht noch dunkel ist. Glaube triumphiert in Christus. (Kol. 2, 15)

3. Glaube rettet: Bei Jesus geht es um Rettung aus Verlorenheit, Sünde und Tod. Es geht um die «Fülle» und das ewige Leben/ewige Gotteskindschaft. (Offb. 20, 11-15, Mt. 25, Weltgericht)

1. Was habe ich heute gelernt?

(*Glaubensinhalt*)

2. Welche Fragen beschäftigen mich?

(*Glaubenswachstum*)

3. Was setze ich wie um?

(*Glaubenspraxis*)

Wenn Glocken reden

In einer kleinen Predigtreihe lasse ich die Inschriften und Besonderheiten unserer 5 Kirchenglocken reden. Den Anfang macht am 17. Mai die grösste Glocke, der 2.8t schwere h-Ton aus dem fünfstimmigen Septimakkord. An Auffahrt folgt die zweitgrösste Glocke.

Am 12. Mai 1937 läuteten die vier alten Glocken, die seit Jahrhunderten zur paritätischen Kirche Berg gehört hatten, zum letzten Mal. Die Katholische Kirchgemeinde bezog kurz zuvor, am 6. Mai 1937, ihr neu erbautes Gotteshaus. So beschloss die Kirchenvorsteherschaft, im Rahmen der Gesamtrenovation auch das Geläut zu ersetzen. Die alten Glocken wurden eingeschmolzen, bis auf auf die eine aus dem Jahre 1515, die noch heute beim Haupteingang der Kirche steht.

Im Mai 1937 begann die Gesamtrenovation der Kirche, die das innere Erscheinungsbild völlig veränderte. Mit Ausnahme von Taufstein und Pfarrstuhl wurde alles entfernt, Altäre, Kanzel, Bänke, Beichtstuhl etc. Der Eingang wurde durch eine Vorhalle vergrössert und der Chorbogen erhöht. Während neun Monaten feierte die Gemeinde ihre Gottesdienste in der neu erbauten katholischen Kirche. So auch die Glockenweihe.

Mit Ross und Wagen wurde das neue Geläut am 11. Sept. 1937 nach Berg gefahren. Es war ein Festtag mit Jubel und Musik. Zwei Tage später folgte der Aufzug mit vereinten Kräften von Jung und Alt. Am Bettag, den 19. Sept. 1937 weihte die Gemeinde ihr neues Geläut von Ferne ein. Pfr. Traugott Gautschi predigte über Wesen und Inschriften der fünf Glocken. Ein halbes Jahr später, am 6. Febr. 1938, war dann auch die Gesamtrenovation abgeschlossen. Mit einem Festgottesdienst wurde die neugestaltete Kirche, unser Gotteshaus, bezogen und betend eingeweiht.



Foto: Unsere Kirche vor der Renovation 1937/38

Weitere Infos zur Geschichte unserer Kirchgemeinde unter www.evangel-berg.ch